

Entstanden ist die alt-katholische Kirche 1870 nach dem 1. Vatikanischen Konzil, als die Unfehlbarkeit des Papstes in Glaubens- und Rechtsfragen zum Glaubenssatz (Dogma) erhoben wurde. Viele Katholiken lehnten diese Lehren als unvereinbar mit der Bibel und der Tradition ab. Sie hielten daher am „alten“ katholischen und apostolischen Glauben fest. Das ist der Ursprung des Namens „alt-katholisch“. Diese Katholiken wurden von den Sakramenten ausgeschlossen, worauf sie eine eigene, von Rom autonome Kirche gründeten.

In Saarbrücken fand die Gründung am 31. Januar 1874 statt.

Mit dem Kauf und der Renovierung der ehemaligen Wilhelmstraßer Kirche verfügte die Gemeinde nun über ein eigenes Gotteshaus, dem sie zur Einweihung am 13. Juni 1893 den neuen Namen „Friedenskirche“ gab.

Seit ihren Anfangstagen ist der alt-katholischen Kirche die Ökumene, die Gemeinschaft und das gemeinsame Gespräch mit anderen christlichen Kirchen ein wichtiges Anliegen. Diese Verbindungen sind für sie auch deshalb so wichtig, weil sie eine katholische Kirche ist (griechisch für: auf das Ganze bezogen), also sich vereint im Glauben mit den anderen Kirchen versteht.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sie den weltweiten Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) mitbegründet. Die alt-katholischen Kirchen haben sich in der Utrechter Union zusammengeschlossen.

Die alt-katholische Kirche versteht sich als eine Kirche für Christen heute – offen für Fragen, Zweifel, Ideen, Mitbestimmung und Veränderung.



 Alt-Katholiken
Gemeinde Saarbrücken

Friedenskirche

Wilhelm-Heinrich-Straße 2
66117 Saarbrücken

Pfarramt

Alt-Katholisches Pfarramt Friedenskirche
St. Johanner Markt 26, 66111 Saarbrücken
Telefon: 0681 933 145 07
E-Mail: saarbruecken@alt-katholisch.de
<http://saarbruecken.alt-katholisch.de/>
<https://www.facebook.com/altkatholisch>

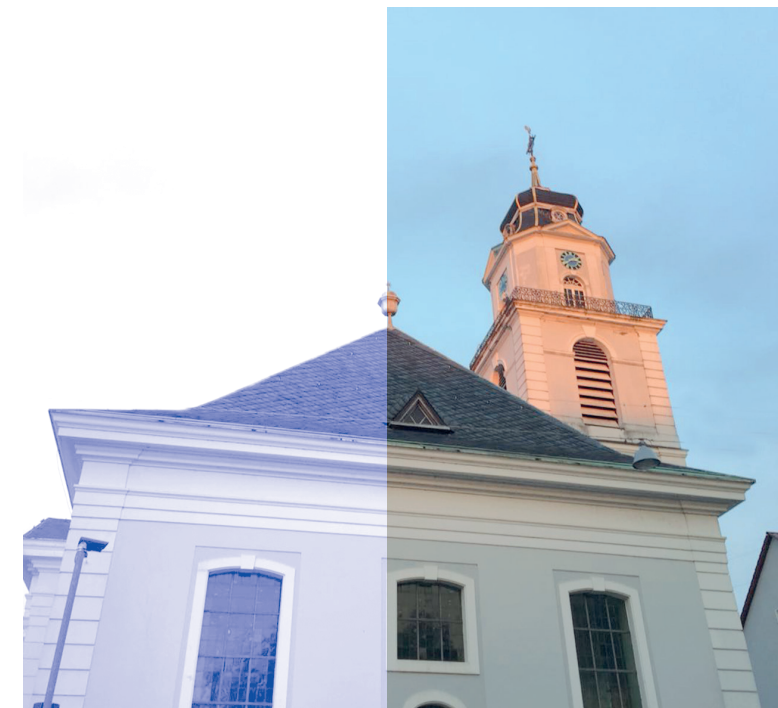
Seelsorger

Pfarrer Thomas Mayer
(Adresse siehe Pfarramt)
Telefon: 0681 933 145 07
Diakon i. E. Michael Bastian
Telefon: 0681 940 008 37
E-Mail: michael.bastian@alt-katholisch.de

Bankverbindung

Katholische Gemeinde der Alt-Katholiken
an der Saar
Sparkasse Saarbrücken
IBAN DE87 5905 0101 0000 6876 40

Fotos: David Kindopp, Christoph Irsh + Layout: contactgrafik.de + Stand 2018



 Alt-Katholiken
Gemeinde Saarbrücken

Unsere
PFARRGEMEINDE
zeitgemäß
aus
alten Wurzeln

KIRCHE für Christen heute



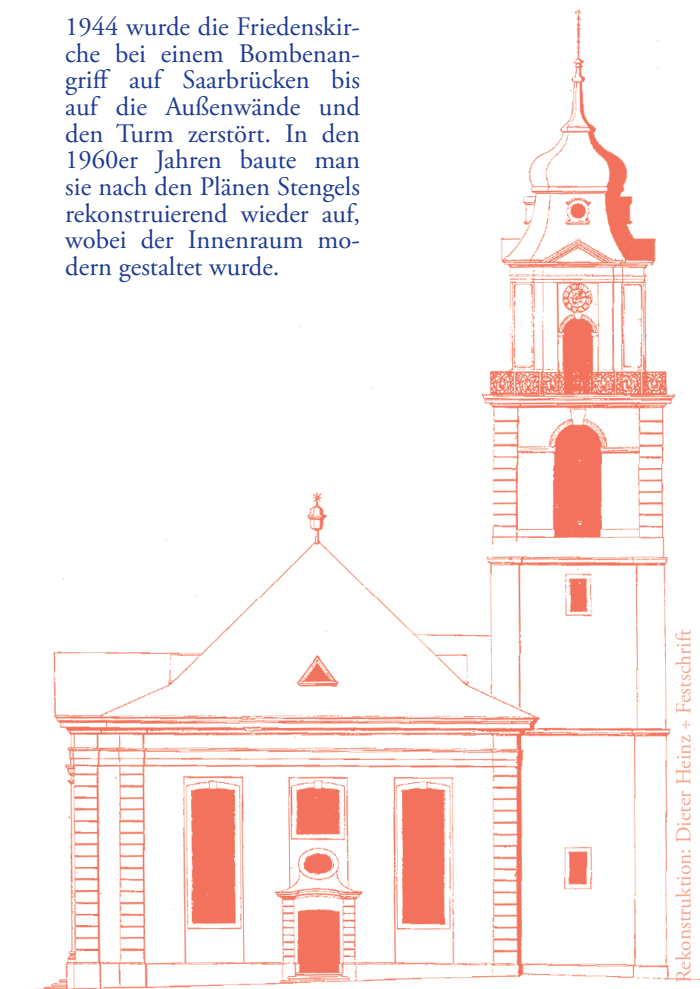
Seit März 2018 bereichert ein Orgelpositiv als Dauerleihgabe der Ludwigskirche unsere Gottesdienste. Die Orgel wurde 1964 von der Firma Beckerath/Hamburg gebaut und hat 5 Register auf einem geteilten Manual.

Die
FRIEDENSKIRCHE
in Saarbrücken

Stengels erster Sakralbau mit wechselvoller Geschichte

Die Geschichte der Alt-Saarbrücker Friedenskirche ist außergewöhnlich. Fürst Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken ließ diese Kirche zum Andenken an seine verstorbene Mutter für die reformierte Gemeinde, der sie angehörte, 1743 bauen. Am 12. Juni 1743 wurde der Grundstein gelegt und zwanzig Jahre später durch den Turm mit seinen vergoldeten Dachgraten vollendet. Es war der erste Sakralbau des fürstlichen Hofbaumeisters Friedrich Joachim Stengel in der Saarbrücker Barockresidenz.

1944 wurde die Friedenskirche bei einem Bombenangriff auf Saarbrücken bis auf die Außenwände und den Turm zerstört. In den 1960er Jahren baute man sie nach den Plänen Stengels rekonstruierend wieder auf, wobei der Innenraum modern gestaltet wurde.



Rekonstruktion: Dieter Heinz + Festschrift

Geschichte FRIEDENS KIRCHE Alt-Saarbrücken

Der Kirchenbau blieb jedoch von Zweckentfremdungen nicht verschont. In der französischen Revolution diente er als Tagungsraum und ab 1820 als Gymnasium. Nach dem Umzug des Gymnasiums 1882, fragten die Alt-Katholiken an, 1893 ob sie das Schulgebäude wieder als Kirche herrichten durften. Am 13. Juni 1893 wurde die Kirche nach vielen Umbaumaßnahmen eingeweiht. Seitdem nutzt die alt-katholische Gemeinde das Gotteshaus für sich.

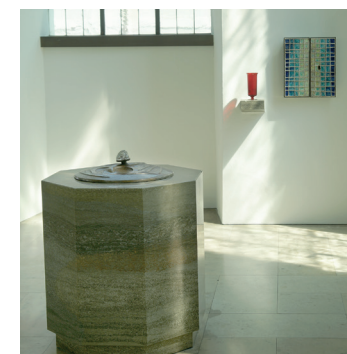
Am 11. März 1967 fand die Wiedereinweihung der Querhauskirche statt, die bis 2014 simultan mit der russisch-orthodoxen Gemeinde genutzt wurde. Auf einer Schmalseite stand der Altar der alt-katholischen Gemeinde, auf der gegenüberliegenden Seite die Ikonenwand der russisch-orthodoxen Gemeinde. Die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg, ein nur teilweise betriebener Wiederaufbau und die jahrelange simultane Nutzung hatten deutliche Spuren in der Bausubstanz hinterlassen. Im Jahr 2016 begannen im Rahmen des städtebaulichen Projektes „Barock trifft Moderne“ umfangreiche Sanierungsarbeiten in dem denkmalgeschützten Gebäude.

Architektur

Die Friedenskirche ist ein Raum ohne Stützen. Man kann die Saalkirche durch vier Eingänge betreten. Der Haupteingang mit seinen zwei Portalen befindet sich mittig der Nordseite. Er ist durch einen breiten Vorsprung, überdeckt von einem Hauptdach, gekennzeichnet. Dieser sogenannte Mittelrisalit war typisch für die Barockzeit und sollte den Haupteingang betonen. Pilaster und ein Dreiecksgiebel unterstützen dieses Anliegen. Auch das Walmdach der Kirche steht für eine historische Architektur.



Im Inneren des Kirchenschiffs befinden sich zwölf langgestreckte Fenster für die man klares, ungefärbtes Glas benutzt hat, wie es im Barock üblich war.



Tabernakel und Taufstein
(Rest der Ausstattung von 1967)



Auf der Südseite steht der Turm mit seinen drei quadratischen Geschossen, die optisch durch „Gürtel“ getrennt sind und aus dem Bauteil hervorragen. Nach dem dritten Geschoss erscheint ein ausladendes Gesims, das von einem schmiedeeisernen Gitter umschlossen ist. Darauf steht ein kleinerer eingeschossiger Aufbau, der mit dem Turmdach in Form einer zierlichen barocken Schieferhaube abschließt.

Von den zweimal drei Glocken von 1763 bzw. 1897 ist noch eine im Turm erhalten.